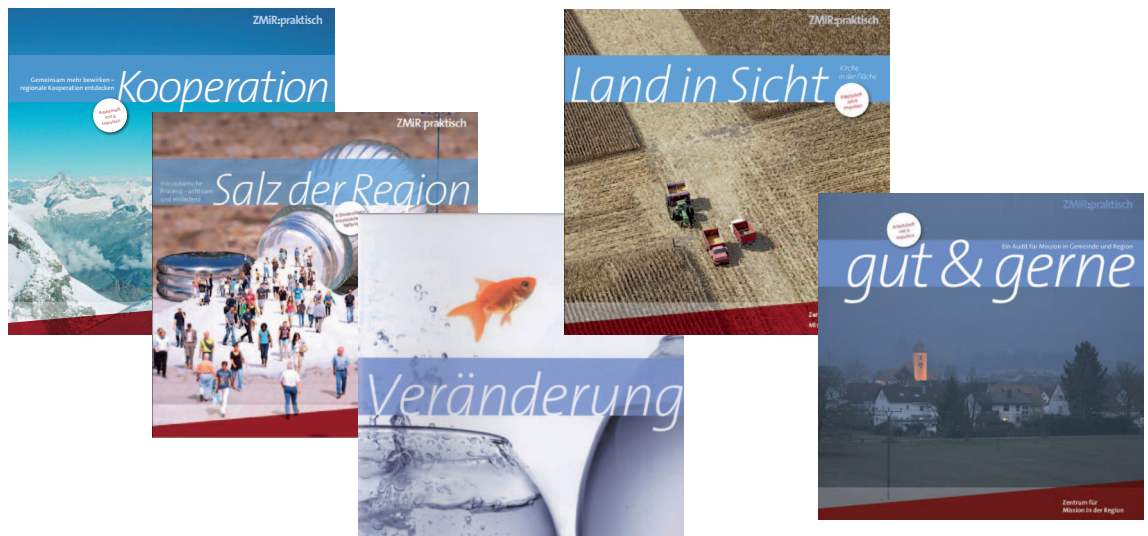


ZMiR:praktisch Anwendungen

Bisher erschienen



Bestellungen an Zentrum für Mission in der Region, Olpe 35, 44135 Dortmund. / Schutzgebühr 1,50 €

1 Konzept

Die zmir:praktisch-Broschüren wurden im EKD-Zentrum für Mission in der Region für folgende Zwecke entworfen: Sie wollen

- » in kurzer Zeit einen Zugang zu theologischen Schlüsselthemen von Gemeinde und Kirche in der Region schaffen
- » Verantwortliche motivieren für notwendige Gestaltungen und Prozesse
- » Interessierten den Überblick über die wichtigsten Aspekte des Themas verschaffen

2 Aufbau

Eine kurze Einleitung skizziert das Thema. Auf jeweils einer Doppelseite werden dann sechs wichtige Aspekte des Themas so dargestellt, dass ein erster Überblick und ein persönlicher Zugang entsteht. Jeder Aspekt wird mit Gesprächs-Fragen, Zitaten, Praxisbeispielen, Internet-Links oder Buch-Tipps vertieft. Bilder und Cartoons lockern das Gespräch humorvoll auf. Man kann Stichworte direkt in das Heft notieren, vielleicht einen Internet-Link gemeinsam öffnen – oder zur Vorbereitung eine Buchvorstellung erbitten. Die Doppelseiten bieten bewusst eine größere Auswahl von Ideen, Links, Anregungen und Praxis-Beispielen, die sich ergänzen.

3 Zielgruppen

Die ZMiR:praktisch-Hefte wurden entworfen für ehrenamtlich Mitarbeitende in örtlicher oder regionaler Leitungsverantwortung sowie für Hauptamtliche, die für Schulung und Weiterbildung von Mitarbeitenden verantwortlich sind. Jedes Heft beachtet sowohl die örtliche als auch die regionale Perspektive der evangelischen Kirche.

4 Umsetzung

Sie können mit diesen Heften sehr gut in Gesprächsgruppen arbeiten. Z.B. im Leitungsgremium ihrer Gemeinde (Kirchenvorstand, Presbyterium, Kirchengemeinderat) oder ihres Kirchenbezirkes (Kirchenkreis, Dekanat, Propstei), aber genauso in örtlichen Kreisen Mitarbeitender, in Teams oder Kleingruppen (Hauskreisen). Jede Doppelseite bietet ein Sprungbrett in das angesprochene Thema: Die Darstellung will ermöglichen, dass Probleme verstanden, biblische Bezüge erkannt, Lösungen wahrgenommen und gemeinsame Konsequenzen verabredet werden können. Sie müssen nicht alle Aspekte durcharbeiten

5 Exemplarische Anwendungen

– gehen Sie frei mit den Angeboten der Doppelseiten um. Einzige Voraussetzung: Jeder Teilnehmer hält ein Exemplar in der Hand. Sie könne die Datei auch von der Internetseite des ZMiR laden, aber ehrlich gesagt: Ein gedrucktes Exemplar in der Hand zu haben macht deutlich mehr Freude.

5.1 Als geistlicher / theologischer Beginn für die Sitzung einer Gemeindeleitung oder eines Kirchenbezirkes:

Sie können die sechs Unterthemen nacheinander oder in Auswahl bearbeiten. Falls sie alle sechs Themen bearbeiten, haben Sie Inhalte für mehrere Sitzungen. Mögliches Vorgehen:

- » Lesen Sie gemeinsam den Fließtext (oder machen Sie eine kurze Lesepause).
- » Dann sammeln Sie erste Reaktionen (am besten auf einer Flipchart, Wandtafel oder einem großen Block). Diskutieren Sie die einzelnen genannten Aspekte.
- » Variationen: eine Vertiefung mit einer der Fragen einschalten. Zusammen ins Internet gehen (PC, Internet-Zugang und Beamer). Einen vorbereiteten Impuls (Internetseite oder Buchhinweis) einschieben. Ein Praxisbeispiel diskutieren. ...
- » Werten Sie das Erarbeitete aus: Was davon ist für uns in der augenblicklichen Situation das Wichtigste?
- » Treffen Sie klare Entscheidungen: Was wollen wir bis wann getan haben? Wer ist wofür verantwortlich? Wann ist das Thema wieder dran?

In kleinen Arbeitsteams oder Hauskreisen ist das Vorgehen ähnlich.

5.2 Als inhaltlicher Schwerpunkt einer Klausur

Ähnlich wie oben: Bearbeiten Sie die sechs Themen in entsprechenden Arbeitseinheiten – manche lassen sich gut zusammenfassen. Wechseln Sie zwischendurch die Zugänge und die Methodik: Einige Einheiten können z.B. als Rollenspiel oder als wechselseitige Interviews gestaltet werden, als nachgefragte Lebensgeschichte oder als Spaziergang zu einem markanten Punkt. Einige lassen sich auch sehr gut als gemeinsames Bibelgespräch – z.B. mit Bibel teilen – durchführen.

5.3. Als inhaltlicher Schwerpunkt einer Bezirkssynode

Die Delegierten bekommen die Broschüre mit der Tagesordnung. Bei der Synode ist ein Zeitraum für die inhaltliche Arbeit vorgesehen. Nach einer kurzen Einführung treffen die Delegierten sich in vorbereiteten Kleingruppen und bearbeiten die ausgewählten Impulse. Eine Konzentration auf 1-2 Unterthemen empfiehlt sich. Alternative: Mehrere der Unterthemen werden parallel als Interessengruppen angeboten. - Anschließend werden die Konsequenzen der Arbeitsgruppen im Plenum vorgestellt, dort diskutiert und ggf. über die Weiterbehandlung oder über Konsequenzen entschieden.

5.4 Die Themen als Predigtreihe.

Die Unterthemen werden an sechs Sonntagen gepredigt. Die Textwahl greift auf die angegebenen Bibelstellen oder auf selbst gewählte Alternativen zurück. Die Hefte werden den Gottesdienst-Teilnehmenden zur Nacharbeit zur Verfügung gestellt.

Ein ähnliches Vorgehen ist natürlich auch als Bibelarbeitsreihe, als Bibelwoche oder als theologisches Seminar möglich.

5.5. In Eigenarbeit

Da die Themen eine Austausch voraussetzen, sollte dabei mindestens ein Internetforum mit Diskussionsmöglichkeit angeboten werden. Die Teilnehmenden sollten ihre Erfahrungen immer wieder auch in Begegnungen austauschen können.

6. Ergänzendes

Viele Materialien des ZMiR lassen sich gut mit den zmir:praktisch-Broschüren kombinieren, die Hintergrundtexte zmir:klartext z.B. oder Artikel aus Büchern und Dokumentationen. Auf der Homepage www.zmir.de sind vertiefende Texte eingestellt. Dort finden Sie auch Fragebögen und Werkzeuge.

Dortmund 2017

für Mission in der Region
Olpe 35
44135 Dortmund
Tel. 02 31 54 09 34
info@zmir.de
www.zmir.de

Ein Reformzentrum
der EKD KIRCHE IM AUFBRUCH 